

Neue Gruppe räumt auf

Ravensberger Park: Anwohner beklagen gestohlene Bänke, laute Musik, Vandalismus und Unrat. Das Ordnungsamt will handeln. Junge Frauen und Männer sammeln Müll

Von Sylvia Tetmeyer

■ **Mitte.** Sabine Landwehr, Jürgen Siekmann und Liane Schillermann sind traurig. „Im Ravensberger Park haben sich früher friedliche, kreative Menschen getroffen. Die Atmosphäre war überwiegend angenehm, von gegenseitigem Respekt und Rücksichtnahme geprägt“, sagen die Anwohner. Heute habe sich das Ambiente „entschieden verändert“. Müll, Vandalismus, laute Musik, Gewalt und Drogen würden vermehrt zur Alltagsrealität gehören.

Die Anwohner haben sich mit einem offenen Brief an die Politiker des Stadtrates und die zuständigen Ämter gewendet. Inzwischen hat Umweltsenatorin Anja Ritschel die Angelegenheit zur Chefsache erklärt. Sie hat das Ordnungsamt angewiesen, „den beschriebenen Bereich noch engermaschiger zu bestreifen“. Auch die Polizei und der Umweltbetrieb wurden eingeschaltet. Ritschel betont, dass es ihr ein großes Anliegen sei, „dass unsere Grünanlagen für alle eine gute Aufenthaltsqualität bieten“.

Ordnungsamtsleiter Friedhelm Feldmann bestätigt, dass die Kontrollen im Park erhöht worden sind. Die Situation sei „insgesamt ärgerlich“. Deshalb müsse nun besprochen werden, „wie wir ordnungsrechtlich damit umgehen können“. Ziel sei, zu einer Lösung zu kommen, „die für al-

le angemessen ist“. In der kommenden Woche soll es deshalb einen runden Tisch geben, an dem auch auf die Situation der betroffenen Einrichtungen (Museen, Kino) eingegangen werden soll.

Um vor Ort auf die Situation aufmerksam zu machen, hatten die Anwohner gestern bereits zu einem Ortstermin eingeladen. Vier CDU-Politi-

ker sind der Einladung gefolgt. Marcus Kleinkes und Jan-Helge Hennigsen wollen die Verwaltung bitten, in der September-Sitzung der Bezirksvertretung über das Ergebnis des runden Tisches zu berichten.

Jürgen Siekmann erzählt, dass vor dem Museum Huelsmann bereits die dritte Sitzbank gestohlen worden ist. Jens

Köhring beobachtet ebenfalls, dass die Situation im Park „schlimmer geworden ist“. Rund 30 Stühle, die für das Open-Air-Kino aufgestellt worden seien, seien entweder entwendet oder zerstört worden.

Der stellvertretende Leiter des Lichtwerk-Kinos hat festgestellt, dass die Situation besser war, als es die Videoüberwachung noch gab. In der Vergangenheit sei mehrfach die Polizei gerufen worden. „Es sind keine bedrohlichen Dinge passiert“, betont Geschäftsführer Jürgen Hillmer ein. Die Vorfälle seien auch nicht auf die Sommermonate beschränkt. Das meiste spiele sich am späten Abend ab.

Pawel Reinsz macht im Ravensberger Park gerne Sport. Vor anderthalb Wochen ist er in Glasscherben getreten. Beim nächsten Besuch hat er deshalb einen Beutel und Handschuhe mitgenommen, um Unrat künftig entfernen zu können. Jede Menge Kronkorken landeten in seiner Tüte. Der 23-Jährige postete die Aktion bei Facebook. Dort gibt es die Gruppe „Spotted Bielefeld“.

„Die haben mich sofort unterstützt“, freut sich der junge Filialeiter. Inzwischen hätten sich 55 Männer und Frauen gemeldet, die die Aktion (siehe: Infokasten) gut finden. „Wir freuen uns über jeden, der mitmacht. Handschuhe und Müllbeutel bringen wir mit“, versichert Reinsz.



Ortstermin: Die Anwohner Sabine Landwehr (l.) und Jürgen Siekmann (5.v.l.) trafen sich gestern mit den CDU-Politikern Jan-Helge Hennigsen, Detlef Werner, Marcus Kleinkes und Simon Lange am Museum Huelsmann.

Aufräum-Aktion am 26. August

◆ Sie wollen was tun – die jungen Frauen und Männer, die die „NextGen Familie Bielefeld“ ins Leben gerufen haben.

◆ „Unser Ziel ist, die neue Generation zu motivieren, sich uns anzuschließen“, sagt Pawel Reinsz. Es geht unter anderem um eine

saubere Umwelt.

◆ Als erste Aktion will die Gruppe den Ravensberger Park aufräumen – und bittet dafür um Unterstützung.

◆ Treffpunkt ist am Sonntag, 26. August, um 18 Uhr auf dem Platz am Lichtwerk-Kino.